

Inhaltsverzeichnis

1	Disneyland Park als Pilgerstätte	3
2	Explizite und implizite Religion, Substanzen und Funktionen	3
3	Kann Disney als Religion und das Disneyland als Pilgerstätte gesehen werden?	5
4	Reflexion des religionswissenschaftlichen Bezugs	7
5	Wissen über das Themenfeld Religion allgemein sowie geförderte Kompetenzen der Exkursion	8
6	Reflexion der Exkursion als Ganzes	9
7	Literaturangaben.....	11
8	Abbildverzeichnis	11

1 Disneyland Park als Pilgerstätte

Die ersten Assoziationen, die einem durch den Kopf schießen, wenn man an das Disneyland Paris denkt, ist ein wahrgewordener Kindheitstraum. Bunte Farben, viele Süßigkeiten und alle bekannten Disneyhelden in „Echt“ und zum Anfassen. Mit der Eintrittskarte in das Disneyland, liegt einem eine abenteuerliche Reise bevor. Eine verzauberte Welt, wartet auf einen, wie man sie sonst nur aus den Filmen kennt. Nun aber, kann man Teil dieser Welt sein und in sie eintauchen. Umgeben von zauberhaften Charakteren, atemberaubenden Landschaften und Gebäuden, sowie altbekannten und vertrauten Melodien, die einen überall mit hin begleiten. Nicht zu vergessen sind natürlich, all die Süßigkeiten die an jeder Ecke auf einen warten und zu aller Letzt natürlich das traumhafte Schloss als Dreh- und Angelpunkt des ganzen Märchenlandes. Doch was hat dieser Ort mit einer Pilgerstätte zu tun? Haben das Disneyland und traditionelle Pilgerstätten vielleicht sogar Gemeinsamkeiten? IST das Disneyland womöglich sogar eine Pilgerstätte? Mit dem Begriff Pilgerstätte bringe ich eigentlich Wörter wie Wallfahrtsort, heilige Maria und Orte mit einer religiösen Bedeutung, sowie Rom in Verbindung. Ob und in welcher Weise sich das Disneyland als Pilgerstätte entpuppt, werde ich auf der Exkursion erfahren. Daher erhoffe ich mir, das Disneyland nicht nur mit den Augen eines Kindes entdecken zu können, sondern nach dem Besuch die Frage beantworten zu können, ob das Disneyland eine Pilgerstätte ist.

2 Explizite und implizite Religion, Substanzen und Funktionen

Bevor entschieden werden kann, ob das Disneyland als Pilgerstätte bezeichnet werden kann, müssen zunächst grundlegende Fragen geklärt werden. Darunter fällt unter anderem die Frage, ob es sich bei Disney um eine Religion handelt. Diese Frage scheint im ersten Moment klar mit einem „Nein“ zu beantworten zu sein. Doch was macht eine Religion überhaupt zur Religion? Beschäftigt man sich mit dieser Frage wird schnell deutlich, dass es keine einheitliche Definition für Religion gibt (vgl. Was ist Religion? S. 21). Sehr wohl ist aber erkennbar, dass es Merkmale gibt die immer

wieder in verschiedensten Religionen auftauchen, „heilige Wesen“, „übernatürliche Kräfte und Wunder“ sowie „transzendete Erfahrungen“ (vgl. Handbuch für Religionswissenschaft, S.65). Die bekannten Weltreligionen weisen alle, wenn auch in verschiedenen Formen, diese Merkmale oder zumindest mehrere ähnliche Merkmale auf. Doch lässt sich einen Bogen von den Weltreligionen bis hin zu Disney als Religion spannen? Entscheidend dafür ist das Begriffspaar der expliziten und impliziten Religion. Von expliziter Religion kann gesprochen werden, wenn sich in ihr Figuren bzw. Personen sowie Themen und Symbole der positiven Religion wiederfinden lassen. Würde man demnach im Disneyland ein Kreuz oder eine Jesusstatue wiederfinden, könnte man von einem explizit christlichen Themenpark sprechen. Es werden im Park zwar auch Feste, wie Weihnachten opulent gefeiert, jedoch wird man auch dabei keine explizit religiösen Figuren oder Symbole ausfindig machen können. Somit ist es auch im herkömmlichen Sinne, nicht möglich das Disneyland als Pilgerstätte zu betiteln (vgl. Religion im Plural, S.84). Wendet man sich jedoch von dem expliziten Religionsbegriff ab, und lässt die offensichtliche Religion in den Hintergrund rücken und ersetzt diese, durch die unsichtbare Religion, scheint das Disneyland als Pilgerstätte nicht mehr so abwegig. Nun kommt der Begriff der impliziten Religion zum Zuge. Wie oben schon kurz angedeutet, ist von impliziter Religion dann die Rede, wenn man von einer Form der unsichtbaren Religion spricht (vgl. Religion im Plural, S.84). Von impliziter Religion kann dann gesprochen werden, wenn trotzdem ähnliche, oder sogar analoge Merkmale zur expliziten Religion, vorhanden sind. Demnach funktioniert die implizite Religion nur auf Vergleichsbasis zur expliziten Religion. Doch welche Kriterien müssen erfüllt werden, sodass von einer impliziten- aber trotzdem- Religion gesprochen werden kann? Charakteristisch und entscheidend für eine Religion sind seine Funktionen und Substanzen. Im Grunde genommen steht und fällt die Religion damit. Unter Substanzen fallen z.B. Figuren und Symbole der Religion sowie verschiedene Themen und Texte. In Zusammenhang mit diesen Substanzen stehen immer Funktionen. Sie befinden sich sozusagen in einem Abhängigkeitsverhältnis zueinander. Wo es Funktionen gibt, sind auch immer dazu passende Substanzen vorhanden und umgekehrt. Eine der eben genannten Funktionen, ist unter anderem die Identitätsstiftung. Religion ist oder kann zu einem Teil einer Person werden. Eine weitere Funktion ist die Kosmisierung. Die Schöpfung wird dabei im Licht der Heilsgeschichte gesehen. Darauf bezogen kann eine Person beispielsweise nach dem Leitsatz leben. „Gott nimmt mich an, so wie ich bin.“

Aber auch die Weltdistanzierung kann eine weitere Funktion darstellen. Der Mensch versucht in der Religion einen Ort zu finden, an dem er sich zurückziehen kann. Religion kann als Anker verstanden werden, der einem Halt gibt und es einem dadurch ermöglicht den Alltag zu bewältigen oder sogar für einen Augenblick lang zu vergessen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Legitimierung von Gemeinschaft. Religion führt die Menschen zusammen und schafft Gemeinschaft. Die gemeinschaftliche Dimension ist ein sehr wichtiger Aspekt, denn ihre soziale Funktion ist essentiell für Religion. Ohne Gemeinschaft gibt es keine Religion. (vgl. Handbuch Religionswissenschaft S.65) Doch sind diese oder so ähnliche Funktionen, wenn auch in abgewandelter Form im Disneyland zu finden? Denn ohne die Religion Disney kann das Disneyland zu keiner Pilgerstätte werden.

3 Kann Disney als Religion und das Disneyland als Pilgerstätte gesehen werden?

Anhand der Merkmale, was eine Pilgerstätte ausmacht, wird schnell deutlich, dass ein Attribut vom Disneyland auf keinen Fall erfüllt werden kann, nämlich das offensichtlich Religiöse. Somit kommt man wieder zurück auf das Begriffspaar der expliziten und impliziten Religion. Denn wahrhaftig ist die herkömmliche Form der traditionellen Religion im Themenpark nicht aufzufinden. Allerdings kann von einer impliziten Religion gesprochen werden. Dies bedeutet, dass das Disneyland nicht die Merkmale einer Pilgerstätte im religiösen Sinne aufweist, jedoch durch eine Anhäufung verschiedener weiterer Charakteristika, dazu führt, Disney als implizite Religion zu verstehen und das Disneyland somit zur Pilgerstätte macht. Obwohl es keine festen Kriterien gibt, die eine Pilgerstätte erfüllen muss, gibt es einige typische Kennzeichen, die von den meisten Pilgerstätten, als auch vom Disneyland erfüllt werden. Schon am Aufbau und der Struktur wird deutlich, dass es sich bei Pilgerstätten meist um Orte handelt, die begrenzt bzw. abgegrenzt von



(Bild Nr. 1, Schloss Disneyland Paris)

der Außenwelt sind. So ist es ebenfalls beim Disneyland. Der Themenpark ist ein großer Komplex. Dieser wird zum einen von einem Zug eingerahmt, der um den Disneypark

umherfährt. Primär hat er natürlich die Funktion die Besucher von A nach B zu transportieren, kreist das Disneyland dadurch aber auch ein. Eine weitere Eingrenzung und damit Abschottung von der Außenwelt, ist ein großer Graben, mit dahinterliegendem Waldabschnitt, welcher sich um das ganze Disneyland zieht. Ein weiteres Merkmal ist das Schloss als zentraler „heiliger Ort“ von dem sich alles abzweigt und im Umkehrschluss auch wieder zurückführt. Diese Abgrenzung und Strukturierung hat natürlich eine Funktion und führt uns zu Merkmal Nr. 2. Denn eine Pilgerstätte ist ein Ort, an den man dem man den Alltag hinter sich lassen und vom täglichen Stress abzuschalten. Der Mensch pilgert zu einem bestimmten Ort, um dort Heilung und Entlastung zu erfahren. Und genau dies soll auch mit den Besuchern des Disneyland geschehen. Der Themenpark suggeriert eine bessere Welt, ohne Sorgen. Jede Geschichte wird mit einem Happy End abgeschlossen und das Böse scheitert immer. Der Besucher hat mit dem Betreten des Parks eine außeralltägliche Welt betreten in der alltägliche Sorgen hinter sich gelassen werden, um ein Gefühl von Freiheit und Unbefangenheit zu verspüren. Des Weiteren werden während des Aufenthaltes Emotionen und Gefühle hervorgerufen, die in diesem Umfang und dieser Intensität im Alltag nicht erlebt werden können.



(Bild Nr. 2, I-Aah im Cafe Mickey)



(Bild Nr. 3, Mickey Mouse bei der Parade)



(Bild Nr. 4, Prinz und Prinzessin in der Kutsche)
Paris: Eine Pilgerstätte? S. 8-9)

Darüber hinaus erlebten Besucher transzendente Erfahrungen. Sie beschrieben, dass sie von ihren eigenen Emotionen, hervorgerufen durch die überwältigende Liebe, welchen den Park durchzieht, überwältigt worden sind. Sowohl die Shows, als auch die Musik sowie die dazugehörigen Figuren lassen die Besucher in eine Welt abtauchen, die etwas Außeralltägliches darstellt. Somit kann schon aufgrund dieser wenigen Merkmale beim Disneyland von einer

Pilgerstätte gesprochen werden. (vgl. Disneyland

4 Reflexion des religionswissenschaftlichen Bezugs

Setzt man sich vor der Bearbeitung des Themas mit den Begriffen der expliziten und impliziten Religion auseinander, scheint der Gedanke des Disneyland als Pilgerstätte nicht mehr ganz so abwegig, wie zu Beginn. Hat man sich dann mit der Vorstellung angefreundet, Disney als eine abstrakte und somit implizite Religion zu suchen, rückt die Vorstellung vom Disneyland als Pilgerstätte immer näher. Nachdem man die vorher gesammelten Charakteristika von Pilgerstätten im Park selbst zu finden versucht, stellt man schnell fest, dass so gut wie alle Merkmale erfüllt werden. Besonders imposant wird deutlich, welchen Einfluss der gesamte Aufbau des Disneyland auf das Wohlbefinden der Besucher hat. Beispielsweise werden visuelle Eindrücke verstärkt durch akustische Reize, sowie Gerüchen die einem durch den ganzen Park begleiten. Vor allem die immer wieder beschriebene „Magie“ des Ortes ist nicht nur in den Augen der Kinder, sondern auch in denen der Erwachsenen deutlich erkennbar.

Hat man sich also erst einmal von dem explizit Religiösen, das sonst bei traditionellen Pilgerstätten wiederzufinden ist, abgewendet ist sehr wohl eine implizite „Disney-Religion“ erkennbar und somit auch das Disneyland als Pilgerstätte begründet. Wenn nun Jemand belächelnd fragt, inwiefern das Disneyland in Zusammenhang mit einer Pilgerstätte gebracht werden kann, ist es möglich der Person auf Grundlage der

impliziten Religion vielfache Attribute auszuwählen, die das Disneyland sehr wohl als Pilgerstätte betiteln lässt.

5 Wissen über das Themenfeld Religion allgemein sowie geförderte Kompetenzen der Exkursion

Während unseres Studiums werden wir größtenteils mit dem expliziten Christentum konfrontiert und setzen uns mit diesem auseinander. Somit bewegen sich die Seminare in den Bereichen der systematischen Theologie, der biblischen Theologie – gesplittet in das alte und neue Testament sowie der Kirchengeschichte. Bisher hat uns das Studium über den christlichen Glauben gelehrt. Nun aber möchten wir, mit dem Seminar der Religionswissenschaft, das Thema Religion von einer neuen Perspektive betrachten. Dabei ist zu beachten, dass die Religionswissenschaft es nicht wie die Theologie anstrebt Religion im Licht des Glaubens zu untersuchen. Denn die Religionswissenschaft bestrebt eine neutrale Herangehensweise an das Thema Religion. Daher wird nicht der religiöse Inhalt vermittelt, sondern über Religion gelehrt. Es wird also Wissen und nicht Glaube transportiert (vgl. Grundfragen der Religionswissenschaft). Infolgedessen ist es auch möglich im Zuge der Religionswissenschaft zwei verschiedene Religionen auf ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin zu untersuchen, ohne dabei wertend zu sein. Die Religionswissenschaft ermöglicht es, einem also Phänomene sachlich und neutral zu beschreiben und zu vergleichen, ohne dabei Partei zu ergreifen. Um dies ermöglichen zu können, erforscht die Religionswissenschaft empirisch und kann daher folgerichtig nicht Gott untersuchen. Die Theologie dagegen umfasst die Gotteslehre mit Gott als Fundament und kann daher ein Thema nur aus der christlichen Perspektive heraus beleuchten. Durch die Exkursion in das Disneyland Paris, konnten wir uns religionswissenschaftlich mit dem Phänomen „Disney als implizite Religion“ befassen und auseinandersetzen. Ziel der Fahrt ins Disneyland war es im Bereich der theologisch- religionspädagogischen Kompetenz Fuß zu fassen. Der fachliche Input vor und auch während der Exkursion ermöglichte es uns, sich fachwissenschaftlich mit den einzelnen Themen auseinanderzusetzen und diese zu bearbeiten. Dadurch, dass die einzelnen Aufgabenstellungen immer einen direkten Bezug zum Disneyland forderten,

wurde unsere Wahrnehmungskompetenz, mit anschließender Diagnose gefordert, als auch gefördert. Mir persönlich hat es sehr geholfen, dass direkt im Anschluss des fachlichen Inputs die Aufgabe zunächst alleine bzw. in Gruppen bearbeitet werden musste, bevor man dann ins Gespräch übergang, um die Ergebnisse zu besprechen und auszuwerten. So kamen wir sowohl in den Kleingruppen als auch anschließend in der Großgruppe in den Dialog mit anschließendem Diskurs über das spezifische Thema. Von großem Vorteil war es natürlich, die Theorie direkt vor Ort praktisch auf den Prüfstand zu stellen und alle Fragestellungen auf das Beispiel Disney anwenden zu können.

6 Reflexion der Exkursion als Ganzes

Zusammenfassend kann ich sagen, dass die Exkursion für mich persönlich einen großen Zugewinn darstellt. Schon die Planung verlief strukturiert und erfolgte schnell und unkompliziert. Vor der eigentlichen Reise fand ein Vortreffen statt, an dem wir uns alle vorab kennenlernten und erfuhren was uns auf der Exkursion erwarten würde. Nach diesem Treffen nahmen wir alle erste fachliche Grundlagen und visuelle Eindrücke des Disneyland mit. Sowohl die religionswissenschaftlichen Informationen, die bevorstehenden Aufgaben, der zeitliche Ablauf der Exkursion als auch allgemeine Informationen über das Disneyland bekamen wir in gebundener Form und in Farbe als persönliches Handbuch mit. Nun warteten fünf aufregende Tage im Disneyland Paris auf uns. Untergebracht waren wir im Hotel Cheyenne, welches nur fünf bis zehn Gehminuten von dem eigentlichen Park entfernt war. Für die fünf Tage war ein straffes Programm vorgesehen, welches es uns ermöglichte das Disneyland jeden Tag unter einem anderen religionswissenschaftlichen Aspekt kennenzulernen. Somit konnten wir uns sicher sein, dass wir jeden Tag etwas Neues dazulernten, indem wir nach dem fachlichen Input, durch das Disneyland liefen und eigenständig die zu bearbeitenden Aufgaben lösten, bevor dann die Ergebnisse zusammengetragen und ausgewertet wurden. Da dieses Seminar im Gegensatz zu den herkömmlichen Seminaren sehr stark praxisorientiert war, werde ich mir persönlich den fachlichen Input besser merken können, da dieser an Erfahrungen und Ereignisse und Emotionen geknüpft ist. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Exkursion ein voller Erfolg war. Die Organisation und der Ablauf erfolgten reibungslos und unkompliziert. Der Inhalt des

Seminars wurde sehr gut aufbereitet und passend über die Tage verteilt. Der Spaß im Disneyland kam ebenfalls nicht zu kurz und die Gruppe harmonisierte auch gut. Vielen Dank Florian für die Organisation und Durchführung dieser interessanten und aufschlussreichen Exkursion!

7 Literaturangaben

Figl, Johann: Handbuch für Religionswissenschaft, Innsbruck 2003

Fuchs Florian: Disneyland Paris: Eine Pilgerstätte? In Fuchs, Florian/ Janus, Richard/ Schroeterer-Wittke, Harald: Massen und Masken Kulturwissenschaftliche und Theologische Annäherungen an die Phänomene Masse und Karneval, Wiesbaden 2017

Bauer, Michael: Implizite und explizite Religion in den Medien unter pluralismustheoretischer Perspektive In: Huizing, Klaas, Rupp, Horst: Religion im Plural (= Forum zur Religionspädagogik und Didaktik der Religion, Bd. 3.), Würzburg 2011, S. 19-52.

Zinser, Hartmut: Grundfragen der Religionswissenschaft, Paderborn 2010

Pollack, Detlef: Was ist Religion? Probleme der Definition: Zeitschrift für Religionswissenschaft 2, 1995

8 Abbildverzeichnis

- (1) Schloss Disneyland Paris
- (2) I-Aah im Cafe Mickey
- (3) Mickey Mouse, Parade
- (4) Prinz und Prinzessin in der Kutsche